

Jahresbericht 1977-1978 des 2. Bundesgymnasiums Salzburg



Wie im Jahresbericht 1976/77 bereits kurz erwähnt, konnte unsere Schulmannschaft das erstmals ausgetragene Fußballturnier der Handelsakademie gewinnen.

Stehend (v.l.n.r.): Galler Robert, Bischof Alexander,
Alterdinger Wolfgang, Lehmert Norbert
Sitzend: Schmölzer Harald, Fiedler Karl,
Voglar Robert

(Drei weitere Spieler, die maßgeblich am Sieg beteiligt waren, sind nicht im Bild, nämlich Schöndorfer Peter, Weilguny Karl und Prasse Hans-Jürgen).

Im heurigen Schuljahr nahmen wir mit einer Oberstufenmannschaft an der Fußball-Landesmeisterschaft teil und belegten in unserer Gruppe durch etwas widrige Umstände punktgleich mit dem Sieger, nur durch das schlechtere Torverhältnis getrennt, den 3. Platz.

Das Schuljahr 1977/78 bringt wieder eine neue Aufgabe. Begünstigt durch die Einführung einer Neigungsgruppe "Fußball", gaben wir unsere Anmeldung für die "Schülerliga" ab. In diesem Bewerb wird unsere Schule durch Schüler der 1. und 2. Klassen vertreten sein.



2. BUNDESGYMNASIUM
SALZBURG

FRANZ-JOSEF-KAI 41

SCHULBERICHT 1977/78

TERMINE FÜR DEN BEGINN DES SCHULJAHRES 1978/79

Montag, 11. September 1978 Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
Dienstag, 12. September 1978 Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

Mittwoch, 13. September 1978

8.00 Uhr Eröffnung und Einführung in die 1. Klassen (nur die 1. Klassen!)

9.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Christuskirche

9.30 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche Mülln

10.30 Uhr Einführung durch die Klassenvorstände (2. bis 8. Klassen)

Ab Donnerstag, 14. September Unterricht gemäß Stundenplan

DER FREIGEGENSTAND "GEOMETRISCH ZEICHNEN"

An unserer Schule wurde heuer erstmals Geometrisches Zeichnen als Freigegegenstand unterrichtet. In zwei Wochenstunden - Schularbeiten und Hausübungen werden keine gestellt - lernt der Schüler zunächst die Handhabung der Zeichengeräte, wird mit der Zeichentechnik und den Zeichenregeln vertraut gemacht.

Die Schüler waren mit großer Begeisterung dabei, viele zeichneten auch in der Freizeit weitere Blätter.

Die Zeichenprogramme umfassen einfache Konstruktionsübungen (Flächenkonstruktionen, geometrische Muster, optische Täuschungen), die Darstellung räumlicher Gebilde in Schrägriß, Militärriß und Kavalierriß (Würfelgruppierungen, Explosionszeichnungen, Körperaufbau), die Normalprojektion, woher der Schüler mit Grundriß-, Aufriß- und Kreuzrißebene vertraut gemacht wird, sowie Netzkonstruktionen, Schnitte an Körpern, Vieleck- und Kegelschnittskonstruktionen und anderes mehr.

Im Schuljahr 1977/78 wurde "Geometrisch Zeichnen" in Sammelkursen für die dritten und vierten Klassen gemeinsam unterrichtet.

(Prof. Doris Stegbuchner: 4C, Prof. Ludwig Bermoser: 3B, 3C, 3D)

Im kommenden Schuljahr ist ein Anfängerkurs für die dritten Klassen sowie ein Fortsetzungskurs für die vierten Klassen (also jene Schüler, die im Schuljahr 1977/78 an "Geometrisch Zeichnen" teilgenommen haben) geplant.

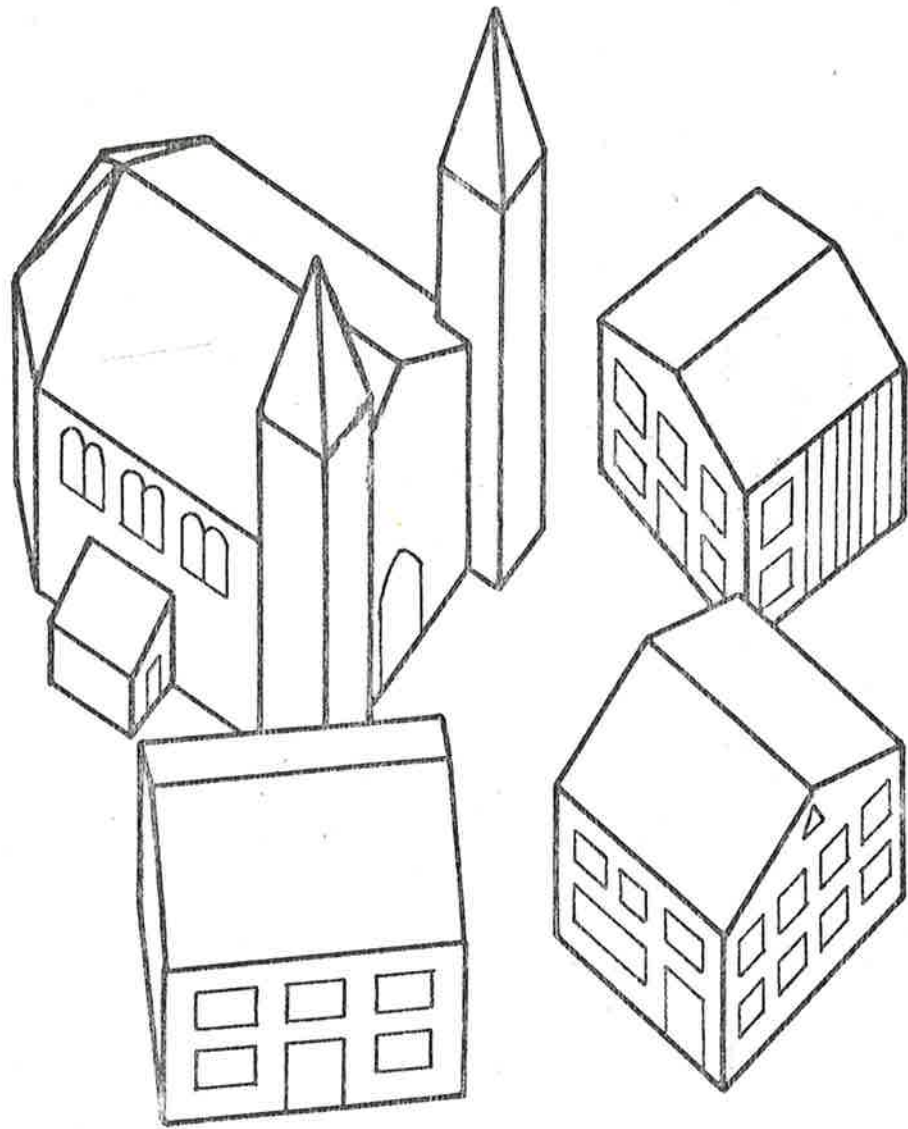
Als Unterrichtsgrundlagen wurden folgende Lehrbücher verwendet:

Pecharda, Peter: Geometrisches Zeichnen: Arbeitslehrbuch 3. Klassen
Geometrisches Zeichnen: Arbeitslehrbuch 4. Klassen

Laub, Josef: Geometrisches Zeichnen: Arbeitslehrbuch 3. Klassen

Prof. Doris Stegbuchner
Prof. Ludwig Bermoser

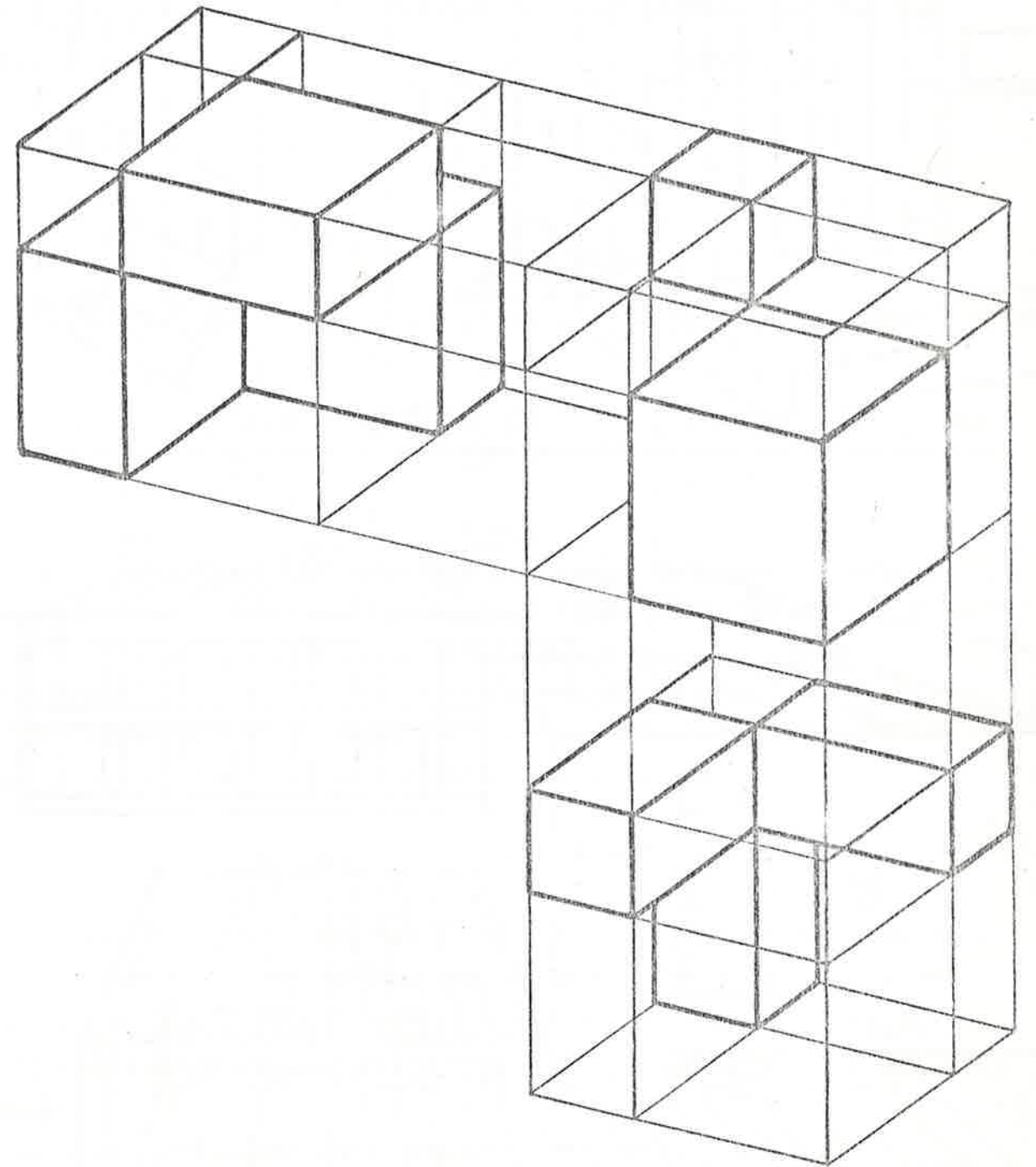
Militärriß



Wolfgang Neubacher

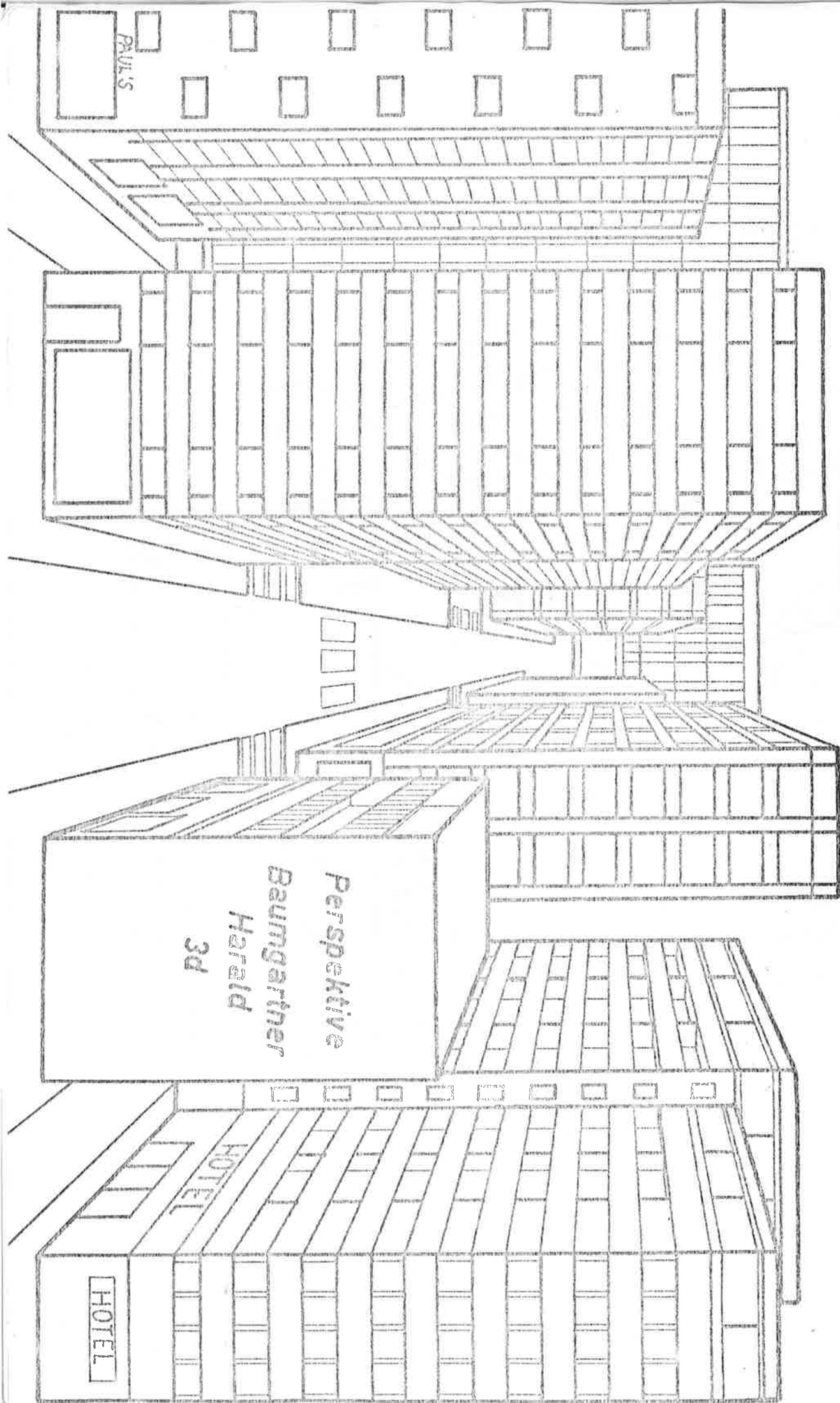
3d

$$(a+b)^3 = a^3 + 3a^2b + 3ab^2 + b^3$$



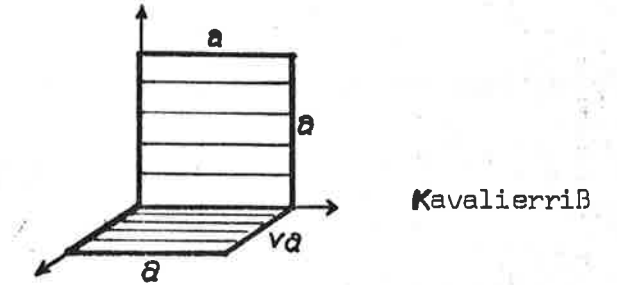
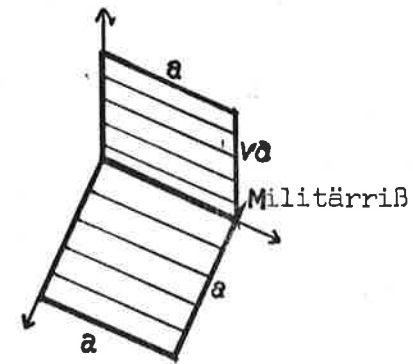
Kurt Königsberger

4c



Erklärungen:

Das Ergebnis einer schiefen Parallelprojektion eines Gegenstandes auf eine Bildebene nennt man **Schrägriß**.
 Ist die Bildebene waagrecht und das Bild einer lotrechten Strecke parallel zum linken Blattrand, so heißt der Schrägriß **Militärriß** (v.a. anschauliche Darstellung bei Stadtplänen).
 Eine schiefe Parallelprojektion auf eine frontale Ebene heißt **Kavalierriß**.
 (Kavaliere = vorspringende Teile von Befestigungsanlagen).



ERFOLGE UNSERER SCHÜLER BEI DER 9. ÖSTERREICHISCHEN MATHEMATIKOLYMPIADE

Richard SCHMIDLECHNER (5A) erreichte beim Landeswettbewerb für Anfänger, der in Form eines Gebietswettbewerbes für Tirol, Oberösterreich und Salzburg in Linz durchgeführt wurde, einen ausgezeichneten 2. Preis.
 Beim Gebietswettbewerb für Fortgeschrittene, der an unserer Schule stattfand, konnten sich 3 Salzburger Schüler für den Bundeswettbewerb in Raach qualifizieren. Zwei davon sind Schüler unserer Schule:

Günter OEDL (7B) und Gert LARCHER (8A)

Vom 29.5.1978 bis 15.6.1978 fand in Raach (NÖ) ein Vorbereitungskurs für den Bundeswettbewerb statt. Beim anschließenden Bundeswettbewerb konnte sich Günter OEDL für die österreichische Mannschaft qualifizieren, die Anfang Juli in Bukarest an der Internationalen Mathematik - Olympiade teilnimmt.

Eine Mannschaft besteht aus 8 Teilnehmern.

Wir freuen uns über diese schönen Erfolge.

Prof. Wolfgang Schneidergruber

9. ÖSTERREICHISCHE MATHEMATISCHE OLYMPIADE 1978

Landeswettbewerb für Anfänger (Linz)

1) Man bestimme alle Paare (x, y) positiver reeller Zahlen x, y , sodaß

$$x \lfloor y \rfloor + y \lfloor x \rfloor = xy$$

($\lfloor x \rfloor$ ist die größte ganze Zahl kleiner oder gleich x)

2) Man berechne in Abhängigkeit vom Parameter a ($a \in \mathbb{Z}$) die Anzahl der ganzzahligen Lösungen der Ungleichung

$$\sqrt{\frac{x}{x-a}} + \sqrt{\frac{x-a}{x}} \geq \frac{3}{\sqrt{2}}$$

3) Die natürlichen Zahlen kleiner als 1978 werden in beliebiger Reihenfolge nebeneinander geschrieben.

Man zeige, daß die so entstandene Zahl keine Kubikzahl ist.

4) Durch einen Punkt P im Innern eines Dreiecks ABC werden Parallelen zu den Dreiecksseiten gezogen. Dadurch entstehen im Innern des Dreiecks ABC drei Dreiecke mit einem gemeinsamen Eckpunkt P . die Flächeninhalte dieser Dreiecke und des gegebenen Dreiecks seien A_1, A_2, A_3 und A .

a) Man beweise:

$$\sqrt{\frac{A_1}{A}} + \sqrt{\frac{A_2}{A}} + \sqrt{\frac{A_3}{A}} = 1$$

b) Mittels a) beweise man die Ungleichung

$$3 \cdot (A_1 + A_2 + A_3) \geq A$$

und untersuche, für welchen Punkt P der Dreiecksfläche das Gleichheitszeichen steht!

9. ÖSTERREICHISCHE MATHEMATISCHE OLYMPIADE 1978

Kurswettbewerb für Anfänger

1. Man löse für $a \in \mathbb{R}$ die Gleichung in \mathbb{R} :

$$2x \cdot \operatorname{sgn} \lfloor x \rfloor = x^2 - a^2$$

2. Man zeige: für $a, b, c \in \mathbb{R}$ mit $a^2 + b^2 + c^2 = 1$ gilt

$$-\frac{1}{2} \leq ab + bc + ca \leq 1$$

Man gebe für jede der beiden Ungleichungen ein Beispiel an, für das das Gleichheitszeichen gilt.

3. Man zeige, daß für alle $n \in \mathbb{N}_0$ gilt:

$$5^{n+1} \mid 11 \cdot (5^n) - 1$$

Erklärung:

$$\operatorname{sgn} x = \begin{cases} 1 & \text{für } x > 0 \\ 0 & \text{für } x = 0 \\ -1 & \text{für } x < 0 \end{cases}$$

$\lfloor x \rfloor$ "größtes Ganzes von x "

$$\frac{x-1}{2} < \lfloor x \rfloor \leq x$$

ÖSTERREICHISCHE MATHEMATISCHE OLYMPIADE 1978

THEMEN FÜR DEN KURSWETTBEWERB FÜR FORTGESCHRITTENE

1. Für welche $n \in \mathbb{N}$ gilt: $a^2 + a + 1 \mid a^{2n+1}$, wenn $a \in \mathbb{Z}$?

2. Gegeben ist die Folge

$$a_n = n + (-1)^n a_{n-1} \quad \text{für } n \geq 1 \quad a_0 \in \mathbb{Z}$$

α) Man zeige, daß sie mindestens 1978 gleiche Elemente enthält.

β) Welches ist der kleinste Wert von N , sodaß unter den Elementen a_0, \dots, a_N 1978 gleiche Elemente auftreten?

3. Sei $A B C D E$ ein konvexes Fünfeck (alle Innenwinkel $< 180^\circ$), u sei sein Umfang und p sei die Summe der Längen der Diagonalen

α) Man zeige $\frac{p}{u} < 2$

β) Man zeige $1 < \frac{p}{u}$

γ) Sind die Werte 1 und 2 bestmöglich oder können sie noch verbessert werden?

9. ÖSTERREICHISCHE MATHEMATISCHE OLYMPIADE 1978

Bundeswettbewerb 1. Tag, in RAACH (NÖ)

1) Gesucht sind paarweise verschiedene $a, b_1, b_2, c_1, c_2, c_3 \in \mathbb{N}$ mit $a(b_1+b_2)(c_1+c_2+c_3) = 1978$ sodaß $M = ab_1b_2c_1c_2c_3$ minimal wird.

2) Gegeben sei das Gleichungssystem

$$\begin{cases} (x_2-x_1)^2 + 2(x_2+x_1) + 1 = n^2 \\ (x_3-x_2)^2 + 2(x_3+x_2) + 1 = n^2 \\ (x_1-x_n)^2 + 2(x_1+x_n) + 1 = n^2 \end{cases}$$

mit ungeradem $n > 1$.

Sei (a_1, a_2, \dots, a_n) eine Lösung mit nichtnegativen ganzen a_i .

Man zeige: es gilt entweder $a_1 = a_n$ oder $a_j = a_{j+1}$ für ein j

mit $1 \leq j \leq n-1$.

3) Gegeben seien drei gleichsinnig kongruente Dreiecke in der Ebene, die nicht durch Translationen und nicht durch Drehungen um denselben Punkt ineinander übergeführt werden können. Konstruiere ein zu den gegebenen Dreiecken ungleichsinnig kongruentes Dreieck, das durch Spiegelung in jedes der drei gegebenen Dreiecke übergeführt werden kann.

Bundeswettbewerb 2. Tag, in RAACH (NÖ)

1) Man zeige: gilt $a, b, c \in \mathbb{R}$, $c \geq 1$, $a + b + c = 0$
so gilt $a^4 + b^4 + c^4 > 3abc$

2) Sei $a_0 = 0 < a_1 < \dots < a_{2n} = 1$.

$$A = \bigcup_{k=0}^{n-1} (a_{2k}, a_{2k+1}) \quad B = \bigcup_{k=1}^n (a_{2k-1}, a_{2k})$$

Sei $f: [0, 1] \rightarrow [0, 1]$ stetig mit
 $x \in A \Rightarrow f(x) \in B$ und $x \in B \Rightarrow f(x) \in A$.

Man zeige: für mindestens ein i gilt $a_i = f(a_i)$.

3) Gegeben seien ein konvexes Viereck V_0 mit Ecken ABCD (alle Innenwinkel $< 180^\circ$) und ein Punkt P im Innern von V_0 so, daß die Fußpunkte der Normalen von P auf die Seiten des Vierecks V_0 im Innern der Strecken AB, BC, CD, DA liegen und ein Viereck V_1 mit Ecken A_1, B_1, C_1, D_1 bilden.

Man konstruiere analog aus V_1 ein Viereck V_2 usw. und zeige, daß V_4 ähnlich zu V_0 ist.

THEMEN FÜR DEN GEBIETSWETTBEWERB FÜR FORTGESCHRITTENE

1. Die reellen Zahlen a_i sollen die Gleichung $\sum_{i=1}^5 a_i^2 = 1$ erfüllen.
Man zeige, daß $\min (a_i - a_j)^2 \leq \frac{1}{10}$.

2. Sei ABCD ein Parallelogramm und g eine zur Diagonale BD nicht parallele Gerade, welche die Seiten oder deren Verlängerungen in paarweise verschiedenen Punkten schneidet, und zwar AB in A_1 , AD in A_2 , CB in C_1 , CD in C_2 . Seien k_1 der Kreis durch die Punkte B, A_1 , A_2 und k_2 der Kreis durch die Punkte B, C_1 , C_2 .

Man zeige: Die Diagonale BD ist entweder die Verbindungsgerade der beiden Schnittpunkte von k_1 und k_2 oder die gemeinsame Tangente an k_1 und k_2 in B.

3. Gegeben sie die Folge $\langle a_n \rangle$ mit

$$a_0 = 1 \quad a_1 = 1 + q \quad (q \in \mathbb{R}^+)$$

und der Eigenschaft:

Für alle $k \in \mathbb{N}$ gilt:

- 1) $a_{2k-1}, a_{2k}, a_{2k+1}$ bilden eine geometrische Folge,
2) $a_{2k-1}, a_{2k}, a_{2k+1}$ bilden eine arithmetische Folge.

Man zeige: Die Folge $\langle a_n \rangle$ ist nach oben nicht beschränkt.

4. Man ermittle alle ganzzahligen Lösungen des folgenden Gleichungssystems:

$$\begin{aligned} x + y + z &= 3 \\ \underline{x^3 + y^3 + z^3} &= \underline{3} \end{aligned}$$

Kl.	Schülerzahl*	Staatsangehörigkeit			Muttersprache		Religiöses Bekenntnis			
		österr.	deutsch	andere	deutsch	andere	r.k.	ev	and.	ohne
1A	34 ¹¹	31	3	0	34	0	8	26	0	0
1B	32 ¹⁸	31	1	0	32	0	31	0	0	1
1C	35	33	2	0	35	0	34	0	1	1
1D	25	25	0	0	25	0	23	0	0	2
1E	31	31	0	0	31	0	29	0	2	0
2A	33	32	1	0	33	0	32	0	0	1
2B	29	29	0	0	29	0	29	0	0	0
2C	29 ¹⁶	29	0	0	29	0	18	10	0	1
2D	35 ¹⁵	32	3	0	35	0	26	9	0	0
2E	29	26	2	1	29	0	28	0	0	1
3A	32	32	0	0	32	1 ^{**}	30	0	1	1
3B	36	36	0	0	36	0	35	0	0	1 ^{***}
3C	28	27	1	0	28	0	28	0	0	0
3D	36 ¹⁵	34	2	0	36	0	17	18	1	0
4A	31 ¹⁰	30 ¹⁰	1	0	31	0	22	9	0	0
4B	23	23	0	0	23	0	21	1	1	0
4C	26	26	0	0	26	0	25	0	1	0
5A	23 ³	23	0	0	23	0	21	1	1	0
5B	22 ⁵	21	1	0	22	0	20	1	1 ^{***}	0
6A	26	25	1	0	26	0	18	7	1	0
6B	21	21	0	0	21	0	19	0	2	0
7A	21	21	0	0	21	0	20	0	0	1
7B	20 ⁷	18	2	0	20	0	17	3	0	0
8A	21	20	1	0	21	0	19	1	1	0

BERICHT ÜBER ERSTE HILFE KURSE

Die steigenden Unfallziffern einerseits und andererseits das neue Gesetz, das den Verkehrsteilnehmer zur Hilfeleistung verpflichtet, erfordern von jedem Grundkenntnis der Ersten Hilfe.

Das Jugendrotkreuz bemüht sich daher, durch Kurse in der Schule auch dem Jugendlichen Gelegenheit zu geben, die richtigen Hilfsmaßnahmen zu erlernen. Diese Kurse sind kostenlos, die Teilnehmerzahl liegt zwischen 10 und 20.

Für die Unterstufe wird ein 8-stündiger Einführungskurs angeboten, für die Oberstufe ein 16-stündiger. Dieser schließt mit einer Prüfung ab, die Teilnahmebestätigung gilt auch für den Erwerb des Führerscheines.

Die richtige Reihenfolge der Handlungen am Unfallort (Absichern, Bergen, lebensrettende Sofortmaßnahmen, Meldung) findet besondere Betonung.

Die sogenannten "lebensrettenden Sofortmaßnahmen" wie richtige Seitenlagerung, Blutstillung, Schockbekämpfung werden gründlich geübt. Auch die künstliche Beatmung und die Herzmassage können an einer Puppe erlernt werden.

Ich hoffe, in meiner Funktion als Ausbilderin des Jugendrotkreuzes, daß die Teilnehmer dieser Kurse in den kritischen Momenten eines Unfalles richtig und überlegt handeln und ihren Beitrag zur Rettung von Menschenleben leisten können.

Dr. Rován Renate

* hochgestellte Zahl bedeutet Anzahl der Mädchen

** Muttersprache ist spanisch

*** Christengemeinde

**** Baptist

Als bald nach Schulbeginn Frau Prof. Dr. Rován an unsere Klasse mit der Anregung herantrat, einen Erste Hilfe - Kurs unter ihrer Leitung abzuhalten, stieß sie auf sehr großes Echo, vor allem deswegen, weil vielen in den nächsten Monaten die Führerscheinprüfung bevorstand und daher ein Erste Hilfe - Kurs sowieso notwendig war.

Der 16 Stunden dauernde Kurs wurde auf 8 Nachmittage zu je 2 Stunden aufgeteilt.

Bereits am ersten Nachmittag lernten wir unsere Kursleiterin als eine äußerst humorvolle, aber auch korrekte Lehrerin kennen.

Der theoretische Stoff, den wir zu lernen hatten, war eine eher trockene Angelegenheit und erinnerte uns nur allzu oft an die schrecklichen Folgen von Verkehrsunfällen.

Lustig wurde es dann erst, als wir die verschiedenen Verbandsarten kennenlernten und uns zur praktischen Übung gegenseitig einbandagieren durften. Einige kamen dabei besonders oft dran und wurden unter dem Gelächter der anderen von Kopf bis Fuß eingewickelt.

In den letzten beiden Stunden wurde es dann aber wieder ernst. Nun mußte jeder beweisen, wie gut er einer etwaigen Notsituation gewachsen war.

Die abschließende Prüfung, die sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil gliederte, wurde von Prof. Dr. Rován sehr streng bewertet. Immerhin könnte ja ein Fehler im Ernstfall womöglich den Tod eines Menschen verursachen.

Da aber alle fleißig gelernt hatten, gab es keine "Versager", und 10 frischgebackene "Erste Helfer", die sich auf diesem Weg bei Prof. Dr. Rován für die unentgeltliche Betreuung bedanken möchten, konnten auf ihre Mitmenschen "losgelassen" werden.

Alexander Misiak

DER MILCHWIRTSCHAFTSFONDS FÖRDERT UNSERE SCHULE

Der Milchwirtschaftsfonds und die Österreichische Milch-Informations-Gesellschaft stellen im Interesse der Förderung der Schulmilch bedeutende Geldmittel zur Verfügung.

Um allen jenen Schulen, die mindestens eine 50%ige Schülerbeteiligung an der Schulmilchaktion aufweisen, eine Gewinnchance zu bieten, erfolgt seit 1977 bei der jährlichen Pressekonferenz in Wien die Auslosung von 10 Preisen.

In Salzburg nahmen heuer 119 Schulen an dieser Auslosung teil, wobei unsere Schule eine Prämie von S 5.000,- gewann.

BANDSCHEIBEN, WIRBELSÄULE UND SCHULE

(Vorbeugen von heute - Gesundheit von morgen)

Bandscheibenschäden und damit Wirbelsäulenbeschwerden werden immer häufiger. Es kommt zu Bewegungseinschränkungen, frühzeitiger Abnützungerscheinungen und Gefügestörungen, die - in ungünstigen Fällen - häufigen Krankenstand, Arbeitsunfähigkeit und schließlich sogar Frühpensionierung zur Folge haben können.

Obwohl diese Erscheinungen alle erst im mittleren oder späteren Lebensalter auftreten, fällt die Entscheidung über das weitere "Schicksal" der Wirbelsäule schon in der Schulzeit.

Vom sechsten Lebensjahr an sind unsere Kinder gezwungen, viele Stunden ruhig zu sitzen, wobei die europäische Art des Sitzens außerordentlich unphysiologisch und daher ungesund ist.

Nach der Matura ist die Entscheidung über die Wirbelsäule längst gefallen. Keine spätere Maßnahme, keine Physiotherapie, kein Sport und keine noch so gesundheitsbewußte Lebensweise vermag in der Jugend erworbene Schäden wieder vollständig zu beheben.

Eine Untersuchung an rund 9.000 schulpflichtigen Jungen im Alter von 6 - 18 Jahren hat ergeben, daß z.B. die Häufigkeit des Rundrückens in dieser Zeit auf das Dreifache ansteigt.

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat in dankenswerter Weise zahlreiche Maßnahmen zur Verhinderung und Verminderung solcher Wirbelsäulenschäden vorgeschlagen und in Angriff genommen.

Im wesentlichen geht es dabei um dreierlei: richtiges Sitzen, geeignete Schultaschen und Ausgleichssport.

Da notwendigerweise für einige Zeit das Sitzen während des Unterrichts immer erforderlich sein wird, ist die richtige Schulbank außerordentlich wichtig.

Diese sollte sich dabei nicht nur nach der Größe und Gestalt des Schülers richten, sondern vor allem jede "erzwungene" Sitzhaltung vermeiden.

Verschiedene Sitzhaltungen sollten bequem möglich sein.

Wie wichtig das richtige Sitzen ist, hat schon Goethe erkannt: Er konstruierte sich einen eigenen Schreibtisch mit einem sattelähnlichen Sitz und einem schiefen Schreibpult.

Sehr wesentlich sind auch Gewicht und richtiges Tragen der Schultaschen. Untersuchungen haben gezeigt, daß der Unterschied zwischen dem Tragen einer schweren Schultasche am Rücken bzw. in der Hand das Zweieinhalbfache an Muskelarbeit fordert. Zweifelsohne ließe sich auch das Gewicht der Schultaschen dadurch vermindern, daß man mehr Bedacht auf Umfang und Größe der einzelnen Lehrbücher (Unterteilung in mehrere Bände) bzw. auch bei den Schulatlanten eine sinnvolle Teilung ermöglicht. Es ist wirklich nicht einzusehen, warum jeweils ein Weltatlas mitgeschleppt werden muß, wenn man im Unterricht z.B. die Schweiz durchnimmt.

Schließlich das Schulturnen. Es kann gar nicht oft genug betont werden, wie wichtig das Schulturnen gerade zur Vermeidung von Bandscheiben- und Wirbelsäulenschäden ist. Die Schüler sollten den Ausgleich zwischen Arbeit und Entspannung, zwischen starrer Haltung und Bewegung lernen. Es sollten auch Sportarten betrieben werden - allem voran das Schwimmen -, die zur Kräftigung der Rückenmuskulatur führen und damit auch für späterhin eine gesunde und richtige Arbeitsweise der Wirbelsäule gewährleisten.

Selbstverständlich wird das Schulturnen allein nicht ausreichen, um eine gesunde Entwicklung der Wirbelsäule zu sichern bzw. drohende Schäden abzuwenden. Es kann aber das richtige Verständnis für den Ausgleichssport und eine sinnvolle Freizeitgestaltung vermitteln. Nicht oft genug kann betont werden, daß jegliche Art von Leistungssport gerade in der Wachstumszeit gesundheitsschädlich ist. Ausgleichssport ist nicht Leistungssport!

Da also die Entscheidung für das weitere "Schicksal" der Wirbelsäule zur Maturazeit längst gefallen ist, wird es das Anliegen jeder Schule sein, ein richtiges Wachstum und eine "rückgratgesunde" Jugend wird die auf sie zukommenden Aufgaben meistern können.

Prim. Dr. Diemath

Hofrat Dr. Erich K A F O R K A zum 70. Geburtstag!

Gleichzeitig mit Herbert von Karajan feierte am 5. April 1978 unser ehemaliger hochverdienter Direktor seinen 70. Geburtstag! Unvergeßlich bleibt er Schülern und Professoren, wie er unermüdlich durch fast zwei Jahrzehnte bis zum Sommer 1973 die anwachsende Großanstalt leitete, die nach ihm in 2. und 3. Bundesgymnasium geteilt wurde.

Hofrat Dr. Kaforka ist in Wien geboren, hat dort 1927 maturiert und anschließend an der Universität Wien promoviert und die Lehramtsprüfung für Deutsch und Latein abgelegt. Sein Schuldienst führte ihn zuerst in die Steiermark und dann nach kriegsbedingten Unterbrechungen 1946 nach Salzburg zuerst an das Mädchenrealgymnasium und dann an die damalige Realschule mit Realgymnasium am Hanuschplatz. Seine weitere Laufbahn bedeutet für uns heute bereits ein Stück Salzburger Schulgeschichte im Wiederaufbau und Ausbau der Salzburger Gymnasien:

Als mit 1. Jänner 1955 die zu groß gewordene Anstalt am Hanuschplatz geteilt wurde, übernahm Dr. Kaforka die Direktion des Realgymnasiums, das noch ein halbes Jahr in fürchterlicher Raumnot in abwechselndem Vor- und Nachmittagsunterricht mit der Realschule im alten Gebäude am Hanuschplatz zusammengepfercht blieb, bis nach dem österreichischen Staatsvertrag durch den Abzug der Besatzung die ehemalige Lehener Kaserne als neue Heimstätte gewonnen werden konnte.

Neben der reichlichen Arbeit mit der Neueinrichtung hat Hofrat Dr. Kaforka einen bedeutenden Beitrag geleistet zur Ausbreitung der Gymnasien im Land Salzburg durch Betreuung von Neugründungen, die zunächst als Zweiganstalten ihm unterstellt waren. So unterstanden seiner Direktion die Expositur St. Johann bis zur Verselbständigung 1961.

Inzwischen waren im alten Kasernenhof die baufälligen Schuppen und Stallungen abgerissen worden, sodaß 1962 mit dem Bau des Turnsaaltraktes begonnen werden konnte, der 1964 mit 2 Turnsälen und 2 Klassenräumen fertiggestellt worden ist. 1964 wurde nach Ideen des ehemaligen Präsidenten des Mozarteums und der Salzburger Festspiele, Hofrat Dr. Paumgartner, unter Leitung von Hofrat Dr. Kaforka der Schulversuch eines musischen Gymnasiums begonnen. Längst plante er den inneren Umbau des Kasernengebäudes zur notwendigen Anpassung an den modernen Schulbetrieb. Der gute Bauzustand der noch in der franzjosefinischen Zeit 1898 erbauten Kaserne ermöglichte den Umbau vom Sommer 1965 bis zum Herbst 1968, womit das Lebenswerk von Hofrat Dr. Erich Kaforka als Direktor unserer Schule mit dem vollen Erfolg seiner Unermüdllichkeit gekrönt worden ist. Daneben hat er seit 1948 als Vorsitzender der Landes-Gewerkschaftssektion die Kollegenschaft aller Gymnasien gewerkschaftlich bestens betreut. Jetzt im Ruhestand versorgt er die vielschichtige Gewerkschaftssektion der Pensionisten und begeistert im Rahmen der Volkshochschule mit der kunstgeschichtlichen Vorbereitung und wohlgeleiteten Durchführung von Bildungsreisen seine zahlreiche Gefolgschaft.

Mit herzlichem Dank für seine Leistungen für unsere Schule wünschen wir allen dem hochverdienten Jubilar einen weiterhin so rüstigen Ruhestand in Glück und Gesundheit: ad multos annos!

Direktor OStR Dr. Fellner



Am 5. Dezember 1977 starb Geistlicher Rat, Professor

AUGUST SCHREILECHNER

im 65. Lebensjahre; er ist vielen älteren Kolleginnen und Kollegen – und einer großen Zahl ehemaliger Schüler als liebenswürdig-heiterer, grundgütiger und allem Schönen zugeneigter Mensch und als sanft-Überzeugende Lehrerpersönlichkeit in bester Erinnerung geblieben; Nicht nur der eifrige Priester, auch der erfolgreiche Künstler mit Feder und Pinsel hat durch etwa 40 Jahre segensreich in unserem Lande geweiht; seit 1938 als Seelsorger in Hütttau, Ellmau, Großarl, Bischofshofen u. Böckstein – und schließlich als Religionsprofessor in der Landeshauptstadt; neben seinem Beruf schrieb, zeichnete, illustrierte und malte er für den "Salzburger Bauernkalender" und die Jugendseite des "Rupertboten"; dutzende Studienreisen in ferne Länder gaben dem Künstler gewichtige Impulse; und noch im Mai 1977 erlebte er die große Freude, eine umfangreiche Auswahl seines malerischen Schaffens im Bildungshaus St. Virgil in Aigen der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Der Verewigte ruht auf dem Friedhof Althofen bei Mariapfarr in seiner geliebten Lungauer Heimat.

Wer neben ihm als Lehrer und Erzieher arbeiten durfte, konnte an jedem Tag, bei jeder Begegnung, aus seinem freundlich-humorvollen Wort und den lustig-blitzenden Augen wahre Lebensfreude und Zuversicht schöpfen.

OStR. Dr. Schirlbauer

FRL. ROMY SCHMIDLEITNER

Als wir aus den Ferien zurückkehrten, wurden wir alle von der unerwarteten Nachricht erschüttert, daß unsere Sekretärin Romy Schmidleitner im Alter von 20 Jahren nach einer kurzen, schweren Krankheit verstorben war.

Sie hat im Herbst 1974 ihren Dienst an unserer Schule angetreten und sich in kürzester Zeit bestens eingearbeitet. Bald war sie durch ihren Fleiß und ihre Freundlichkeit sowohl bei Direktion und Professorenschaft als auch bei den Eltern und Schülern beliebt.

Wir danken ihr für ihre verlässliche Mitarbeit und werden ihre freundliche Hilfsbereitschaft nie vergessen.

Unser herzliches Mitgefühl wendet sich den Eltern der Verstorbenen zu. Sie haben eine fleißige, herzensgute Tochter verloren. Wir können den Schmerz des unersetzlichen Verlustes nicht mildern, aber im gemeinsamen Gedenken Trost finden.

Für den gläubigen Menschen ist der Tod kein Ende,
sondern der Beginn eines neuen ewigen Lebens!

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS

3 Schülervetreter:

Brauneis Manfred 8 A
Huber Wolfgang 5 A
Ströbel Michael 8 A

3 Lehrervetreter:

Prof. Dr. Haas Elisabeth
Prof. Müllner Manfred
Prof. Dr. Unterberger Friedrich

3 Elternvetreter:

Dr. Hans Erich Diemath
Dr. Susanne Gastager
Irmgard Tichy

SCHULCHRONIK 1977/78

12. - 13.9.1977 Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.
Konferenz für Klassenvorstände.
14.9.1977 Eröffnungsgottesdienst
Eröffnungskonferenz
15.9.1977 Unterrichtsbeginn
22. - 27.9.1977 Schriftliche Matura, Herbsttermin
29.9.1977 Herbstwandertag
3. - 8.10.1977 Wienwoche der 7. Klasse
13.10.1977 Mündliche Matura, Herbsttermin
1.12.1977 Konferenz über alle ersten Klassen
3.12.1977 Elternsprechtag
9.12.1977 Dr. E. Haas wird zum Oberstudienrat ernannt
23.12.1977 Adventgottesdienst in der Pfarrkirche Mülln.
24.12. - 9.1.1978 Weihnachtsferien
4.2.1978 Konferenz zur Auswahl der Lehrbücher für das
Schuljahr 1978/79
9.2.1978 Zensurkonferenz
11.2.1978 Ausgabe der Halbjahrszeugnisse
13. - 18.2.1978 Semesterferien
28.2.1978 Konferenz der Schikursleiter und -begleiter
4. - 11.3.1978 Schikurse der 3. 4. und 5. Klassen, in Leogang,
Jausern, Maria Alm, Wagrain
18. - 28.3.1978 Osterferien
8.5.1978 Dr. H. Müller wird zum Oberstudienrat ernannt
20.5.1978 Elternsprechtag
26. - 30.5.1978 Schriftliche Matura
7. - 21.6.1978 Gesamtösterreichische Chemie-Olympiade, 24 Teilnehmer
bewerben sich um die Teilnahme am europäischen Wett-
bewerb
19. - 23.6.1978 Sportwoche der 6A und 6B in Seeham.
27.6.1978 Zensurkonferenz
28. - 30.6.1978 Mündliche Matura
5.7.1978 Wandertag
6.7.1978 Jahresschlußkonferenz
7.7.1978 Gottesdienst, Zeugnisverteilung
8.7. - 14.9. Sommerferien

PERSONALSTAND

DIREKTION

Direktor OStR. Prof. Dr. Hans FELLNER

ADMINISTRATION

Prof. Dr. Fritz UNTERBERGER

SEKRETARIAT

Fräulein Helga DENG

PROFESSOREN

ACHATZ Helmut, Prof.

ACHRAINER Rupert, Prof.

AUER Reinhard, Prof.

AUSSERMAIR Josef, Dr.

BERGER Ekkehard, Prof.

BERMOSEER Ludwig, Prof.

DELAHAIJ Emile Robert, Prof.

DÖRRICH Wolfgang, Prof.

FAZELNIA Said, Prof.

FIEDLER Helmut, Prof.

FRASS Katharina, Prof.

FREH Kurt, Prof.

GUTTERNIG Kurt, Prof.

HAAS Elisabeth, Dr.

HANKE Elfriede, Prof.

HASLAUER Johann, Dr. OStR.

HELD Anton, Dr. OStR.

HINTERHÖLLER Gertrude, Dr. OStR.

HYRA Ingrid, Prof.

JANUSCHEWSKY Winfried, Prof.

KASINGER Berta, Dr.

KOBLANCK Nils, Prof.

SCHULARZT

Dr.med. SCHRECKEIS Gottfried HAGENHOFER Richard

HAUSWART

SCHULWART

SCHAFFER Josef

KREUTZ Hans, Dr. OStR.

LACKENBAUER Irmgard, Prof.

LAGOJA Walter, Prof.

LEEB Lucia, Prof.

LOLEY Josef, Prof.

MÜHRINGER Heimo, Dr.

MÜLLER Helmut, Dr. OStR.

MÜLLNER Manfred, Prof.

PREM Peter, Prof.

RENZL Alois, Prof.

ROSNER Roswitha, Prof.

ROVAN Renate, Prof. Dr.

SCHNEIDERGRUBER Wolfgang, Prof.

SEMPER Lothar, Prof.

STEGBUCHNER Doris, Prof.

STRIGL Ingrid, Prof.

WENINGER Gernot, Prof.

WENINGER Gertrude, Prof.

WIESNER Elisabeth, Prof.

WITZMANN Karl, Prof.

ZEILINGER Alfred, Prof.

UNSERE MATURANTEN

Die mit ** bezeichneten Schüler haben mit sehr gutem Erfolg maturiert.
Die mit * bezeichneten Schüler haben mit gutem Erfolg maturiert.

8 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Elisabeth Wiesner; 21 Schüler

- ALTERDINGER Wolfgang, 5020 Salzburg, Karl-Adrianstr. 10
 BARDOSCH Peter, 5020 Salzburg, Henri - Dunantstr. 18
 * BRAUNEIS Manfred, 5020 Salzburg, Glockengießerstr. 5
 CZERNUSCHKA Stefan, 5020 Salzburg, Lackengutstr. 3
 DENK Franz, 5071 Wals, Grünau 226
 ENNEMOSER Robert, 5026 Salzburg, Uferstraße 124
 FIEDLER Karl, 5026 Aigen, Baumbichlstraße 25
 * GRAFINGER Helge-Roland, 5061 Elsbethen, Franz-Fischerstraße 24
 GRUBER Wolfgang, 5020 Salzburg, Haydnstraße 24
 KREIL Franz, 5204 Straßwalchen, Riemerhofstraße 5
 ** LARCHER Gert - Stefan, 5023 Salzburg, Esch 208
 LEHMERT Norbert, 5020 Salzburg, Schranngasse 10 c
 * LORENZ Dieter, 5204 Straßwalchen, Schwemmstraße 8
 * MISIAK Alexander, 5204 Straßwalchen, Untere Aichbergstraße 3
 PRASSE Hans-Jürgen, 5310 Mondsee, G. Aschauerstr. 1
 RAITH Wilfried, 5020 Salzburg, Sternhofweg 24
 SCHMIDLECHNER Josef, 5023 Salzburg, Esch 269
 SCHNEIDER Michael, D - 3228 Freilassing, Hauptstraße 27
 STRÖBEL Michael, 5020 Salzburg, Zehentmaiergasse 10
 * WALCHHOFER Christoph, 5020 Salzburg, Seb. Kneippstraße 4
 WERBER Georg-Christian, 5020 Salzburg, Elisabethstr. 1

BERUFSWÜNSCHE:

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| ALTERDINGER Wolfgang | Offizier |
| BARDOSCH Peter | Elektrotechniker |
| BRAUNEIS Manfred | Wirtschaftstreuhand |
| CZERNUSCHKA Stefan | Verfahrenstechnik |
| DENK Franz | unentschlossen |
| ENNEMOSER Robert | Landschaftsarchitekt |
| FIEDLER Karl | Offizier |
| GRAFINGER Helge - Roland | Vermessungstechnik |
| GRUBER Wolfgang | Betriebswirtschaft |
| KREIL Franz | Erdölingeningenieur |
| LARCHER Gert - Stefan | Informatiker |
| LEHMERT Norbert | Jurist |
| LORENZ Dieter | Maschinenbauer |
| MISIAK Alexander | Jurist |
| (PRASSE Hans-Jürgen) | unentschlossen |
| RAITH Wilfrid | unentschlossen |
| SCHMIDLECHNER Josef | Jurist |
| SCHNEIDER Michael | unentschlossen |
| STRÖBEL Michael | Biochemiker |
| WALCHHOFER Christoph | Elektrotechniker |
| WERBER Georg | Jurist |

SCHÜLERVERZEICHNIS 1977/78

Die mit * versehenen Schüler haben das Schuljahr mit "ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Im Laufe des Schuljahres ausgetretene Schüler sind in Klammern () gesetzt.

1 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Ingrid Strigl; 35 Schüler

- | | | |
|-------------------|-----------------------|-------------------------|
| Andreaus Reinhard | Kwisch Peter | Binder-Reisinger Sylvia |
| Benner Christian | Liess Alexander | Herr Christina |
| Bierwirth Stefan | Link Matthias | *Kametriser Susanne |
| Dax Harald | Maurer Johann | Kupfer Beatrix |
| Draxl Werner | Migsch Georg | Mittermeyer Monika |
| Düring Christian | Oberarzbacher Michael | Oegg Barbara |
| Edelmayr Anton | Schurich Stephan | Priglinger Petra |
| Engel Herbert | Süntinger Andreas | Schüchner Sabine |
| Falter Roland | Svala Heinz | Schachtner Sabine |
| Hammer Markus | Wagner Bernd | Wagner Ingrid |
| Hönigmann Dieter | Zanner Wolfgang | Weninger Reingard |
| * Krabath Martin | | Winzinger Birgit |

1 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Rupert Achrainner; 34 Schüler (1)

- | | | |
|-----------------------|-----------------------|----------------------|
| Blachfellner Robert | Schrammel Guido | (Löhnert Kerstin) |
| Braschel Josef | Urlesberger Martin | Mautner Barbara |
| Ebner Thomas | Widlmayr Josef | Oberreiter Christina |
| Haibach Peter | Wölfel Franz | Pfrogner Andrea |
| Hefner Werner | Altenaichinger Ursula | Prossinger Gabriele |
| Möseneder Roland | Fenzl Marietta | Pusterer Ulrike |
| Müller Alexander | Goricnik Monika | Rinortner Sabine |
| Perrner Michael | Greindl Dina | Schöndorfer Renate |
| * Pumsenberger Robert | Hirscher Marion | Schrammel Birgit |
| Salachner Bernd | Hölzl Ingrid | Speer Michaela |
| Schmidt Stephan | Klaushofer Karoline | *Walcher Claudia |
| | Laimer Birgit | |

1 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Ludwig Bermoser; 36 Schüler

- | | | |
|------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Bartsch Gerhard | Janecek Thomas | Moser Markus |
| * Baumgartner Gerhard | Kettl Stefan | Oehm Christian |
| Binder Manfred | Kohlschütter Reinhard | Öhler Leopold |
| Brommer Helmut | Koller Helmut | Pichler Wolfgang |
| Bubendorfer Hans | Krempf Robert | Schnauszer Gernot |
| Grogoran-Pramberger T. | Lerchner Andreas | Seifert Florian |
| Hammerschmid Martin | Maier Hartmut | (Simetzberger Roland) |
| Hantusch Raimund | Mayr Christian | Starzer Bernhard |
| Holly Thomas | Mecker Oliver | Stross Arno |
| Huber Harald | *Mitter Robert | Tunakan Erdem |
| Hübner Erich | Mittermaier Josef | Verwanger Peter |
| Hütter Gerhard | Mörwald Michael | Vincze Clemens |

1 d - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Peter Prem; 27 Schüler(1)

Ametsreiter Johannes	Lindner Thomas	Rothauer Harald
Böhacker Harald	Maier Roman	Schausberger Wolfgang
Egger Alexander	Moser Martin	Schlager Walter
Fekesa Gert	Palfinger Helmut	Siegl Philip
Forsthuber Matthias (Gschaider Andreas)	Posch Markus	Vogelsang Kai
Kernstock Helmut	Pöckl Gottfried	Wiesinger Gerold
Költringer Franz	Rehm Rupert	Wurnig Leopold
*Kriegseisen Josef	Rieger Gerald	Zehetner Andreas
	Riess Peter	Ziegler Thomas

1 e - Klasse, Klassenvorstand: Dr. Renate Rován; 31 Schüler(1)

(Andosch Roland)	Kollmann Helmuth	Porta Wolfgang
Baumgartner Gerald	Kosol Christian	Ramböck Emmeran
Brenneis Eduard	Kundt Martin	Reiter Josef
Edlinger Erwin	Laumann Markus	Schreiner Gerald
Fallenegger Gottfried	Lutz Clemens	Seidl Gerhard
*Feiel Wolfgang	Marazek Peter	Spulak Johannes
Hinterhofer Robert	Moser Michael	Trischak Günter
Hofer Reinfried	Padinger Gerhard	Wanner Peter
Holczer Mathias	Peyrer Andreas	Zauner Robert
Kolator Rainer	*Platzer Andreas	Hoffmann Karl
Kollmann Georg		

2 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Manfred Müllner; 35 Schüler(2)

Bachinger Johann	Kircher Markus	Roth Stephan
Braschel Michael	Klein Martin	Santner Felix
Brieger Gerhard	Larcher Claus	Schafranek Peter
Eder Reinhard	Maislinger Wolfgang	Stangl Markus
(Fritz Ger'ard)	Mayer Robert	*Stoiber Gerald
Gruber Bernhard	*Merz Robert	Strasser Hermann
Guckler Michael	(Neumüller Alexander)	Strigl Wilhelm
Haring Markus	Noppinger Reinhard	Tasch Peer
Hartl Wolfgang	Oberleitner Herbert	Trischberger Ludwig
Hefner Robert	Pichler Günter	Wieser Michael
Hehenberger Erich	Reiter Richard	Wintersteller Anton
*Hofer Thomas	Rolinek Claus	

2 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Reinhard Auer; 32 Schüler(4)

Amesberger Thomas (Archan Harald)	Hoics Christian	Ritl Johann
Auinger Harald	Jakob Gerhard	Ruckhofer Josef
Ebner Hansjörg	(Josel Walter)	Schimak Manfred
Feik Rudolf	Kienberger Gunther	*Schlager Johan
Freinbichler Werner	*Krichhammer Hans	(Schorn Robert)
(Gruber Reinhard)	Mayerhofer Peter	Schreiner Eduard
Haigerer Christian	Mayr Wilfried	Spoula Robert
Hartinger Peter	Nagl Günther	*Stadler Elmar
Hoffellner Rainer	Nettinger Gerhard	Tockner Michael
Hofmann Rainer	Pirker Thomas	Winkler Peter
	Purgstaller Erik	

2 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Lothar Semper; 29 Schüler (1)

Barta Helmut	Ruppnig Markus	Cowanda Claudia
Feige Georg	*Strasser Michael	Lorenz Susanne
Himmelfreundpointner W.	Wagner-Berger Horst	Mühlbacher Susanne
Lösch Christoph	Angerer Corinna	Nobis Andrea
*Maurer Michael	(Berner Sigrid)	Plamberger Evelyn
Metz Thomas	Breitfuß Andrea	Schmiedl Cornelia
Migsch Lorenz	Eccli Cornelia	*Schober Doris
Neubauer Herwig	Hötzer Gabriele	Unger Monika
*Riess Thomas	Justa Britt	Verzetnitsch Veronika
Rührl Günther		Wieland Elke

2 d - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Gertrude Weninger; 36 Schüler (1)

Bridl Gerold	Pöchmüller Markus	Hlebaina Marion
Brunner Michael	Riederer Joachim	Hörl Barbara
David Roland	Siller Robert	Mayntz Martina
Fiebiger Harald	Strasser Bernhard	Müller Claudia
(Grieschner Hannes)	Traintinger Johann	*Reisner Edith
Heiglmaier Thomas	Vögerl Herbert	Riener Patrizia
Januschka Claus	Waschl Ronald	Schamberger Claudia
Kuderer Bernhard	*Winkler Jürgen	Sommer Claudia
Lackner Stefan	Pesendorfer Wolfgang	*Thalhammer Anita
Lips Holger	Braun Birgit	Unterguggenberger S.
Maier Gerhard	Gruber Karin	Walchhofer Veronika
Meik Alexander	Hau Cornelia	Wurnig Irmtraud

2 e - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Doris Stegbuchner; 29 Schüler (1)

*Brugger Siegfried	Hopf Markus	Rothenbuchner Stefan
Djokic Branko	Karl Manfred	Sperl Peter
Forsthuber Thomas	*Kramer Jürgen	Schgaguler Michael
*Ganzera Michael	Lackner Norbert	Walcher Bernd
Gebauer Mark	Langthaler Ernst	Wassung Gerhard
Gruber Thomas	Leeb Christian	Widauer Markus
Hausknost Günther	*(Leitner Richard)	Winkler Dieter
Helminger Alexander	Maier Michael	Wizani Roland
Herbst Peter	Mayer Werner	Raethe Michael
Hirscher Roland	Meisel Michael	

3 a - Klasse, Klassenvorstand: Dr. Friedrich Unterberger; 32 Schüler

Baier Friedrich	Kettl Bernhard	Schlender Michael
Behmüller Andreas	Kreil Erich	Schwaiger Herbert
Binder Norbert	*Kreuzhuber Karl	Stefan Anton
Bründl Thomas	Ledl Friedrich	Stürzer Richard
Edlinger Gerhard	*Müller Martin	Turczynski Franz
Fichtl Otto	Novak Wolfgang	Uitz Thomas
Freller Ulrich	Plainer Anton	Vincoze Markus
Gasperl Christian	Prokop Christian	Vogl Robert
*Gerg Gerhard	Rauchegger Rainer	Winter Christian
Höfer Robert	Rienöbl Erwin	Zeindl Wolfgang
Huda Amandus		Zschetzsche Albert

3 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Katharina Frass; 39 Schüler (3)

Bultmann Johannes (Datz Christian)	Niederer Johannes	Watzka Horst
Daxer Walter	Perwein Christoph	Wiesner Bernhard
Feige Anton	Reisinger Othmar	Ziegler Bernhard
Gruber Richard	Riepl Andreas	Aigmüller Ingrid
*Hasiweder Wolfgang	Rinnerthaler Rainer	Bedits Regina (Bernhaider Eva)
Hochleitner Günther	Schlaggaler Thomas	Flatscher Constanze
Höllner Gerold	Schubek Christian	Fuschelberger Susanne
Hübner Werner	Spannberger Wolfgang	Hauer Andrea
Jakober Wilhelm	Stangl Christopher	Oegg Dagmar
Kathriner Michael	Stelmüller Alexander (Stiborek Peter)	Pögl Irene
Lackner Robert	Switil Heimo	Pürerer Sabine
Muhrer Johannes	Thaler Alfred	Resch Veronika

3 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Anton Held; 32 Schüler (4)

Aigner Dietmar (Almesberger Christian)	Gaube Thomas (Gnigler Werner)	Lindlbauer Kurt
Aluta Markus	Grill Helmut	Mitter Walter
Baumgartner Thomas	Grillnberger Gottfried	Pfitzer Wilfried
Deimling Günther	Hofstetter Thomas	Philipp Andreas
Deutl Richard (Ebner Kurt)	Hruschka Thomas	Pilger Horst
Fekesa Klaus	Kametriser Gerhard	Reiter Albert
Fenninger Robert	Klumpner Karl	Rindberger Stephan
Forsthuber Thomas	Kögler Klaus	Schindlmaister Roman
Fuchs Stefan	Kronbichler Helmut (Laabmayer Gottfried)	Seyringer Roman
		Unger Gerhard

3 d - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Dörrich; 39 Schüler (3)

*Andreas Jürgen	Kuderer Norbert	Goedl Berit
*Baumgartner Harald	Liehs Reinhard	Granegger Maria
Bersenkowitsch Wolfg.	Neubacher Wolfgang	Hausch Martina
Doganoff Alexander	Paul Dieter	*Hüfing Gerda
Ebner Michael	(Prähauser Thomas)	*Januschka Ute
Graef Georg	Rühlemann Markus	*Kerschbaumer Ingrid
*Haigermoser Christian	Schuster Thomas	Kibler Andrea (Mänhardt Eldrid)
(Huber Felix)	Turigati Peter	Milz Iris
Kleinfeldt Erich	Tusch Gerhard	Roser Claudia
Köhler Karlheinz	Zatsch Joachim	Schmidsberger Sabine
*Koidl Georg	Baron Helga	Schöllbauer Brigitta
Kranixfeld Michael	Düring Bettina	Tichy Mercedes
Kucher Heinz	Feichtner Claudia	

4 a - Klasse, Klassenvorstand: Dr. Gertrude Hinterhöller; 33 Schüler (1)

Adlgasser Franz	Mittermeyer Alexander	Weigl Andreas
Althammer Thomas	Mühlbacher Norbert	Auer Claudia
Dietrich Andre	Patzelt Gerhard	Demmel Monika
Egger Ronald	Pichler Heinrich	Dorda Monika
Goedl Karsten	Pucher Peter	Frauenlob Helga
Hauch Andreas	Rönfeld Gerald	Frauenlob Monika
Kappel Wolfgang	Rosenkranz Bernd (Schmidbauer Andreas)	Gruber Andrea
Leeb Christian	Stadlmann Thomas	Laubenstein Andrea
Lehmert Thomas	Strasser Christian	Leitner Maria
Marehard Ernst	Tontsch Uwe	Pögl Barbara
Miess Christian		Reisecker Ingrid

4 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Irmgard Lackenbauer; 24 Schüler (1)

*Berger Markus	Hochleitner Edmund	Pramberger Harald
*Böhler Eduard	Huber Sven	Radauer Johann
Danninger Reinhard	*Iglseider Bernhard	Schmidt Christian
Empfelseider Josef	*Kramer Gero	Schnöll Anton
Forsthofer Franz	Lixl Armin (Maier Andreas)	Weiger Lukas
Forstner Bernhard	Meixner Andreas	Widauer Helmut
*Goricnik Wolfgang	Pfau Hannes	Winter Gernot
Gottsmann Herbert		Würndl Robert

4 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Lucia Leeb; 26 Schüler

Ablinger Kurt	Mayer Peter	Seifert Nikolaus
Hattinger Peter	Mödl Thomas	*Sonnberger Bernhard
Jakob Günther	Pfeiler Martin	Stöger Gottfried
Kastner Bernhard	Pilshofer Engelbert	Sturm Johannes
Kienberger Volker	Podlesak Helmut	Unterkofler Georg
Klugsberger Gerhard	Reinthalder Wolfgang	Welsch Karl-Heinz
Königsberger Kurt	Schatz Edmund	Weyland Horst
Laabmayer Roland	Schmid Werner	Zaunrieth Rüdiger
Lugstein Stefan	Schöpf Daniel	

5 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Schneidergruber; 24 Schüler (1)

Althammer Manfred	Krach Benjamin	Seeh Manfred
Brandecker Harald	Mänhardt Alexander	*Unterberger Wolfgang
Bresgen Nikolaus	Pesendorfer Wolfgang	Walter Michael
Gastager Herbert	Platzer Alexander	Zipser Oskar
Gerstel Gerhard	Ramböck Wolfgang	Frena Johanna
Huber Wolfgang	Robitza Andreas	(Skacel Andrea)
Kellerer Johann	Roider Christian	Tschernorubaschkin A.
Kohlbacher Edgar	Schmidlechner Richard	Weiss Isabella

5 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Kurt Freh; 22 Schüler

Egger Andreas	Miklis Franz	Stepanek Roman
Heider Michael	Puhr Roland	Tichy Peter
Hofmeister Rainer	Reisinger Günter	Wallner Alexander
Kern Roland	Scharl Erhard	Wiesenegger Wolfgang
Koniakowsky Gerald	Schützenhofer Thomas	Wimmer Anton
Krejci Walter	Stemeseder Harald	Zallböni Marc
Lanik Walter	Stempfl Werner	Daschiel Günter
Leitner Richard		

6 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Karl Witzmann; 27 Schüler

Biza Peter	Kounthy Herbert	Oberascher Bernhard
Blind Christian	Krempler Christian	Schindler Martin
Diemath Hans	Krestan Reinhard	Schiwek Frank
Essl Günter	Krimbacher Heinz	Schneid Herbert
Feldbacher Thomas	* Krög Matthias	Auer Anita
Gatsch Andreas	Lumpi Richard	Gmachl Maria
Hattinger Hubert	Metz Thorsten	Nussbaumer Andrea
Hofer Walter	Moser Andreas	Pommer Andrea
Hradecky Simon	Neumann Markus	Stranner Karin

6 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Gernot Weninger; 21 Schüler

Auer Hans	Mayr Christian	Stranzinger Walter
Bacher Franz	Molodkowski Stefan	Strasser Wolfgang
Freller Dietrich	Ramsauer Peter	Striberny Robert
Geislinger Matthias	Rass Christof	Waldenberger Thomas
Heuberger Andreas	* Rausch Dieter	Weiger Markus
Kapeller Franz	Reitmair Peter	Wienerroither Heinrich
Lehner Gerhard	Schneglbberger Othmar	Wimmer Alfred

7 a - Klasse, Klassenvorstand: Dr. Hans Kreutz; 22 Schüler (1)

Bischof Alexander	Lechner Werner	Ramsauer Anton
Blechinger Edmund	(Mühlen Michael)	Rehrl Michael
Ebser Martin	Nake Christoph	* Saria Othmar
Galler Robert	Pleticha Harald	Schäffer Gerhard
Grill Bernhard	Prem Klaus	Schöndorfer Peter
Gurschner Kai	* Prodingler Christian	Weilguny Karl
Kletter Markus	Putz Erich	Woglar Robert
Lassnig Walter		

7 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Alois Renzl; 21 Schüler

Aufhammer Jörg	Offner Felix	Grüner Claudia
Berger Rainold	Ryba Robert	Katzelberger Christina
Bittner Christian	(Schmölzer Harald)	Reisecker Gudrun
(Dix Karl-Heinz)	Thalhammer Claus	Stangl Ellen
Goedl Christian	Tschinkel Walter	Witzany Ingeborg
Gottsbacher Herbert	Buttler Viktoria	Zellner Doris
Jungwirth Andreas		Lepka Ludwig

Sehr geehrte Eltern!

Der Jahresbericht einer Schule gibt nicht nur Auskunft über Schülerzahl, das Professorenkollegium, Veranstaltungstermine, sportliche Ereignisse etc., sondern informiert Eltern und Schüler in jeweils ausgezeichneten Beiträgen über verschiedene Unterrichtssparten.

Es wäre wünschenswert, diese Beiträge nicht nur zu überfliegen, sondern aufmerksam zu lesen, denn Information tut not immer und überall, ganz besonders aber im Schulwesen. Gut informierte Eltern und Schüler sind freier in ihren Überlegungen und Entscheidungen, und Mißverständnisse, die oft Anlaß zu Ärgernissen sind, treten erst gar nicht auf.

Da die Druckkosten von Jahr zu Jahr steigen - im vergangenen Jahr beliefen sie sich auf ca S 32,000,- - und durch den Verkauf der Jahresberichte sowie Annoncenbeiträge nur zum Teil gedeckt werden können, entschloß sich der Elternverein, den heurigen Jahresbericht aus Ersparnisgründen im Format Din A 4 zu erstellen, was drucktechnisch preisgünstiger ist.

In diesem Zusammenhang dankt der Elternverein Herrn OStR. Prof. Dr. Helmüt Müller für seine jahrelange mühsame Arbeit bei der Erstellung der Jahresberichte und Herrn Erich Hammerschmid, Elternvertreter der 1 C, für seine tatkräftige fachmännische Beratung hinsichtlich dieses Jahresberichtes sowie allen Firmen, die mit ihren Annoncen dazu beitragen, die Kosten auf ein erträgliches Maß zu senken.

Besondere Beachtung verdient der Beitrag unseres Obmannes, Herrn Univ. Prof. Primarius Dr. Hans Erich Diemath, über Haltungsschäden unter dem Motto "Vorbeugen heute - Gesundheit morgen".

Über die Arbeit des Vereines im vergangenen Jahr wurden Sie, sehr geehrte Eltern, mit zwei Rundschreiben unterrichtet, aus dem Bericht des Kassiers entnehmen Sie, welche Subventionen und zu welchem Zwecke der Verein an die Schule im Schuljahr 1977/78 geleistet hat.

Die nächste Hauptversammlung im Herbst dieses Jahres wird Sie über alles weitere informieren. Schon heute jedoch erlaubt sich der Elternverein an alle Eltern und Erziehungsberechtigten der Schüler des 2. Bundesgymnasiums zu appellieren, zu dieser Veranstaltung, deren Termin zeitgerecht bekanntgegeben wird, möglichst zahlreich zu erscheinen.

Wir danken allen Eltern für ihre geldlichen Zuwendungen, den Funktionären des Elternvereines und den Schülervetretern für ihre Arbeit im vergangenen Schuljahr, Herrn Direktor Dr. Hans Fellner für sein großes Verständnis, seinen Einsatz und seine Offenheit in allen schulischen Belangen und dem gesamten Lehrkörper für seine Arbeit, die nicht immer leicht ist und leider selten bedankt wird.

Gute Fahrt in die wohlverdienten Ferien und eine glückliche Heimkehr wünscht allen

namens des Vorstandes

Irmtraut Tichy e.h.
Schriftführerin

ELTERNVEREIN DES 2. BUNDESGYMNASIUMS

SALZBURG

Kassenbericht zum 31.10.1977

Kontostand per 31.10.1976 S 28.153,—

Einnahmen:

Spenden und Mitgliedsbeiträge S 55.988,79
 S 84.141,79
 =====

Ausgaben:

Wien Fahrt, 7A, 7B 1976 S 2.500,—
 Kauf eines Tonfilmprojektors S 17.900,—
 Kauf v. Landkartenmaterial S 4.012,—
 2 Fl. Premix S 153,40
 Sportwochenunterstützung Prof. Dörrich S 1.000,—
 Wien Fahrt der 7A 1977 S 3.400,—
 Skikursunterstützung Prof. Dörrich S 8.000,—
 Schreibmaterial S 73,—
 Briefmarken S 22,50
 Weihnachtsgeschenk (Sekretärin) S 1.000,—
 Miete für Arbeiterkammer (Gen. Vers.) S 640,—
 Physikausstattung Prof. Held S 3.057,—
 " S 519,20
 Stehpulte f. Musik S 1.215,—
 Videokassetten, Tonbänder S 8.537,—
 Briefmarken S 133,50

S 52.162,60
 =====

Stand des Sparkassenbuches
 Salzburger Sparkasse (122.485) S 31.979,19
 = Kapitalstand zum 31.10.1977

S 84.141,79
 =====

Salzburg, 31.10.1977

Geprüft durch Rechnungsprüfer:

B. Strasser e.h.

Kassier

K.Kerschbaumer e.h.



8a-Klasse

Elektronische Datenverarbeitung

Seit dem Schuljahr 1977/78 wird an unserer Schule das Fach „Elektronische Datenverarbeitung“ als unverbindliche Übung für Schüler der Oberstufe angeboten. Das Interesse an diesen Übungen war sehr groß, da die Schule seit dem Sommer 1977 einen Kleincomputer vom Typ HP 97 besitzt.

Der Kleincomputer besitzt 26 Datenspeicherregister, 224 speicherbare Programmschritte, alle Möglichkeiten bedingter und unbedingter Programmverzweigungen, drei Unterprogramm-ebenen, vier „Flags“, zwanzig einfach adressierbare Marken, indirekte Adressierung, Magnetkanten und einen eingebauten Thermodrucker.

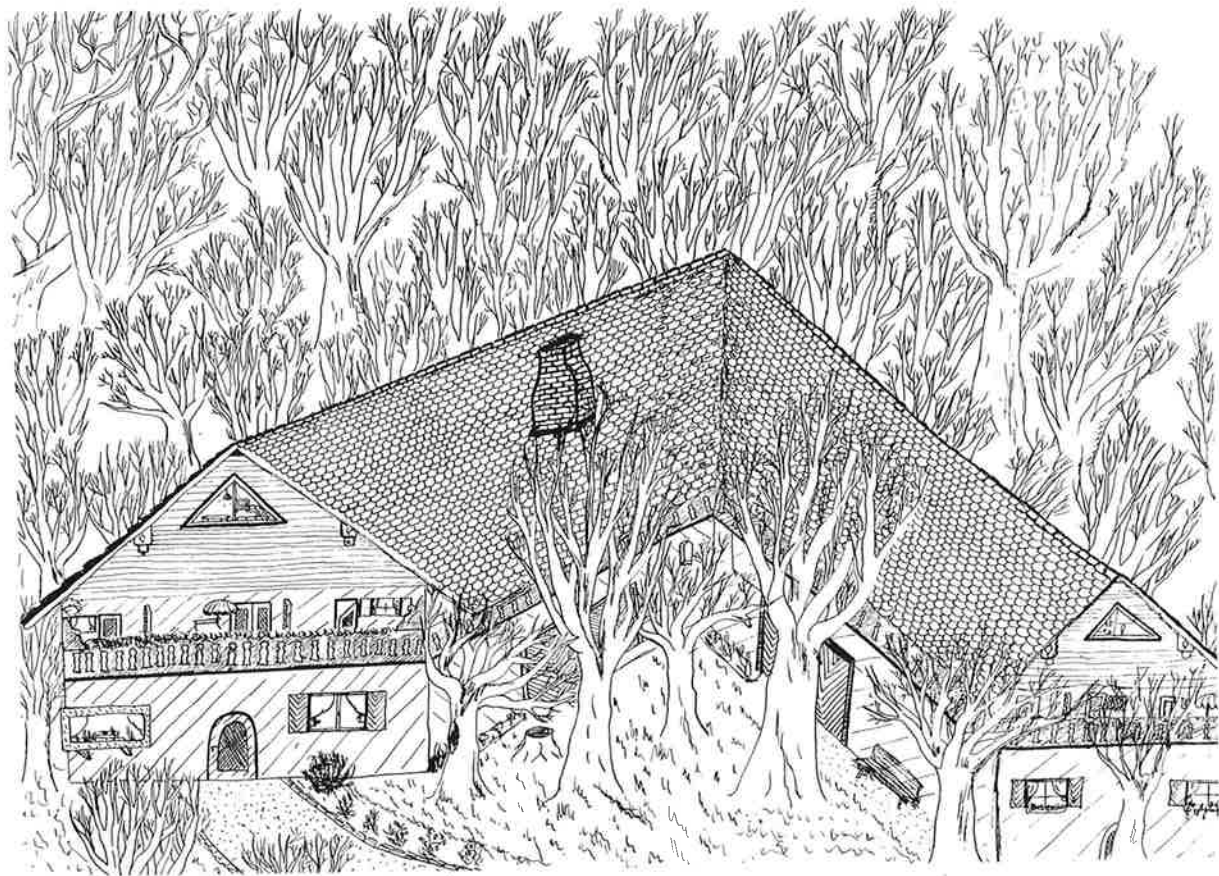
Das Ziel der Übungen war im 1. Abschnitt das Entwickeln von „Algorithmen“. An einfachen Beispielen wurde die Erstellung von Programmablaufplänen und Wertbelegungsplänen geübt.

Da auch die besten Computer — vorläufig noch — nicht Deutsch verstehen oder Programmablaufpläne lesen können, muß der Programmierer die zur Lösung einer Aufgabe nötigen Anweisungen in eine Sprache übersetzen, die vom Computer begriffen wird und die eine Ausführung der Befehle ermöglicht.

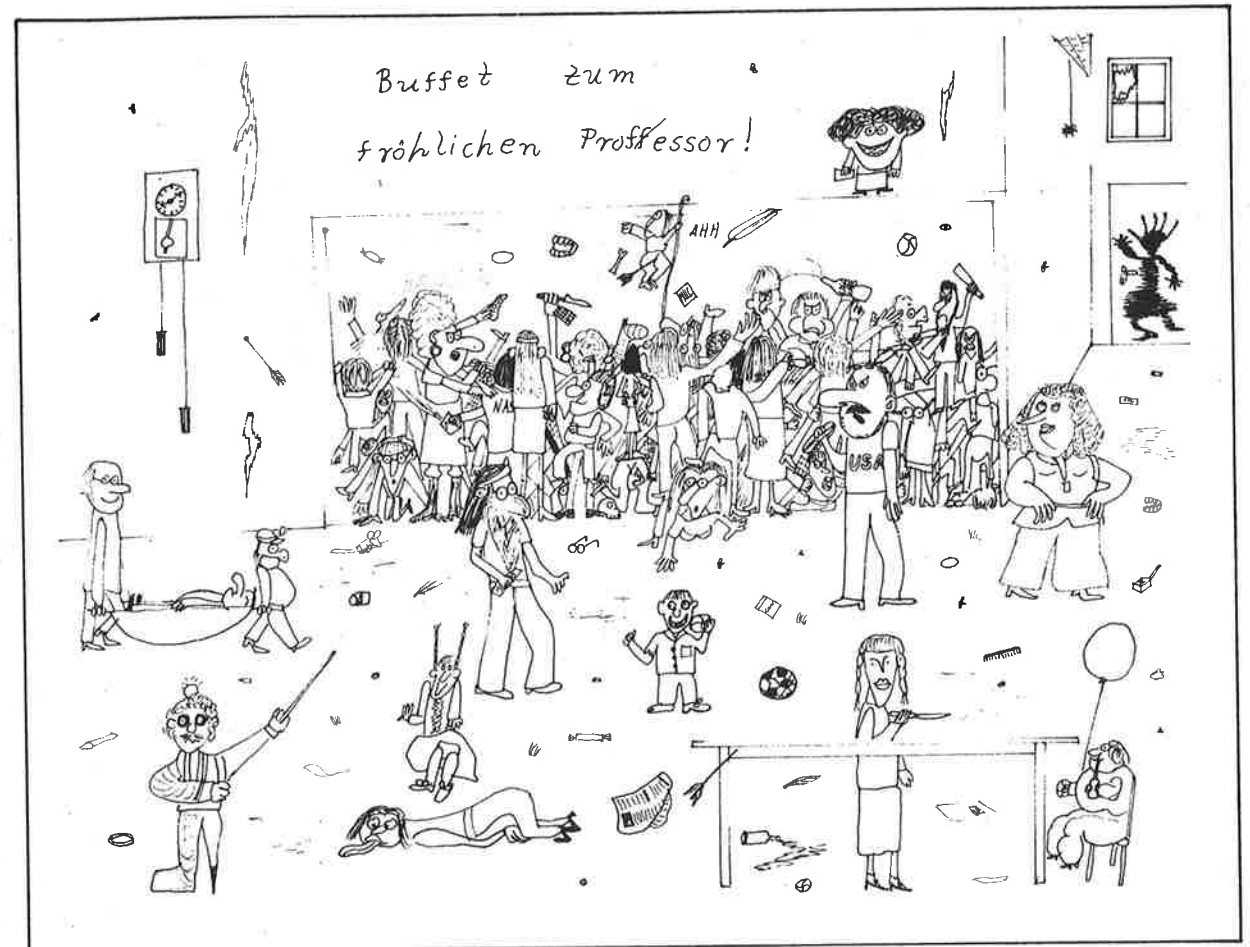
Im 2. Semester wurde eine Einführung in die Spieltheorie gegeben, Gewinnstrategien für einfachere Spiele entwickelt und diese dann programmiert, so daß Spiele gegen den Computer möglich waren.

Im Schuljahr 1978/79 ist wieder geplant, diese Übungen durchzuführen.

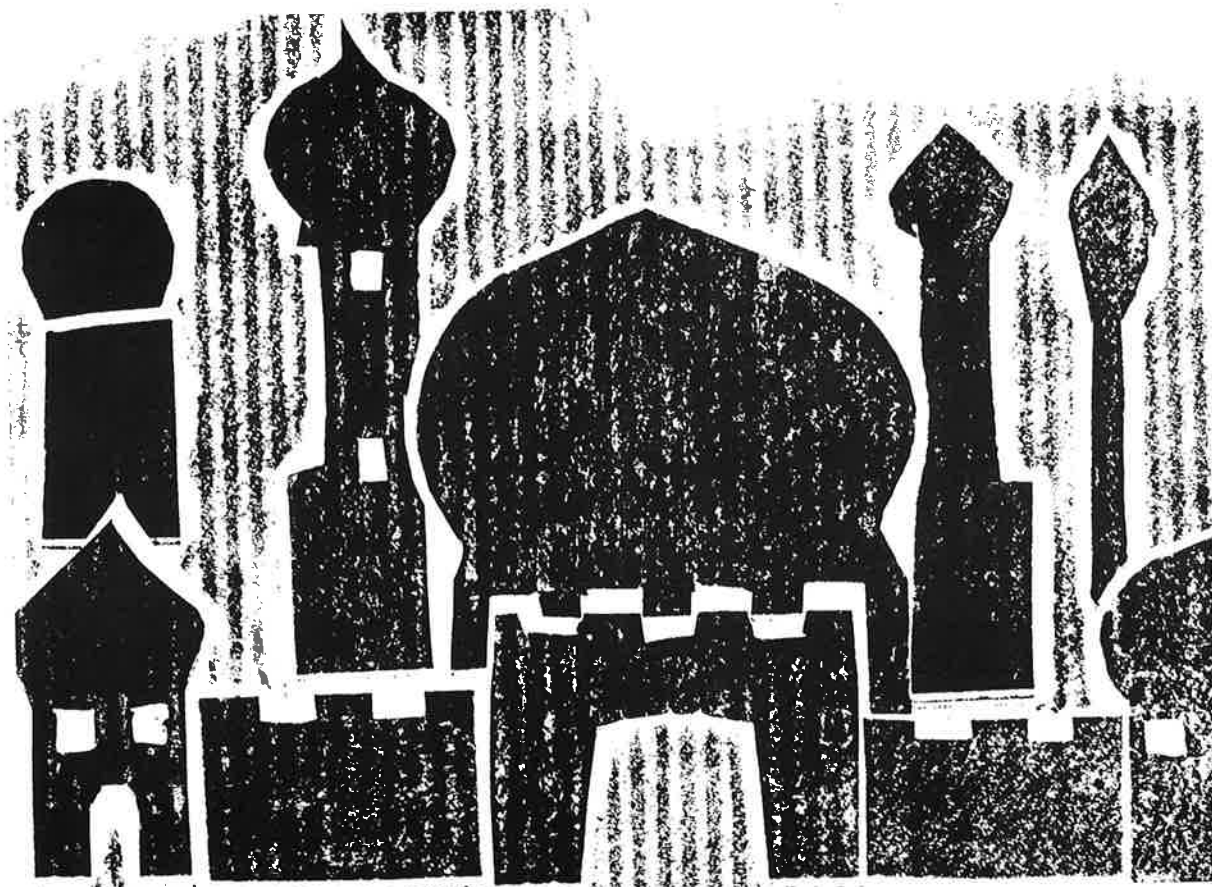
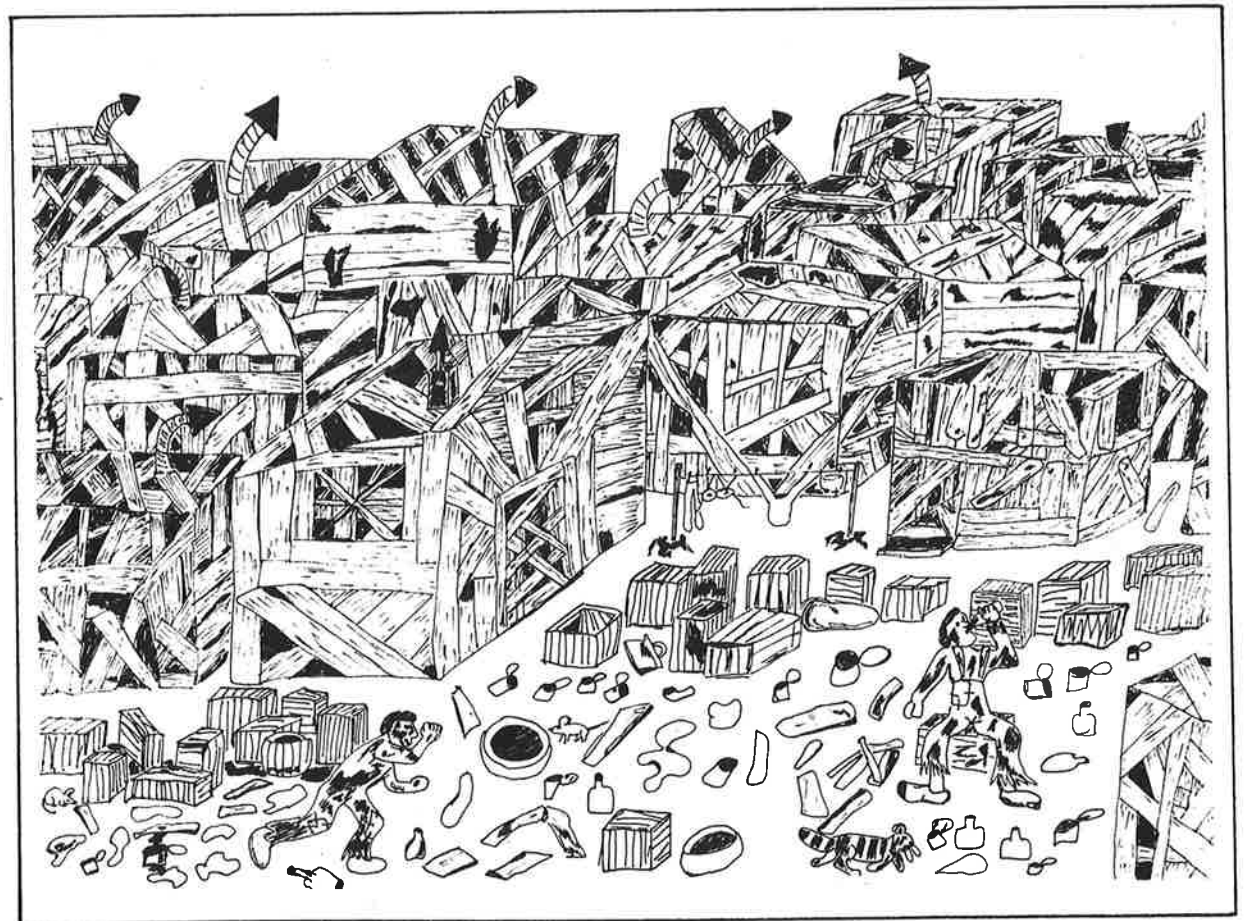
Prof. Wolfgang Schneidergruber



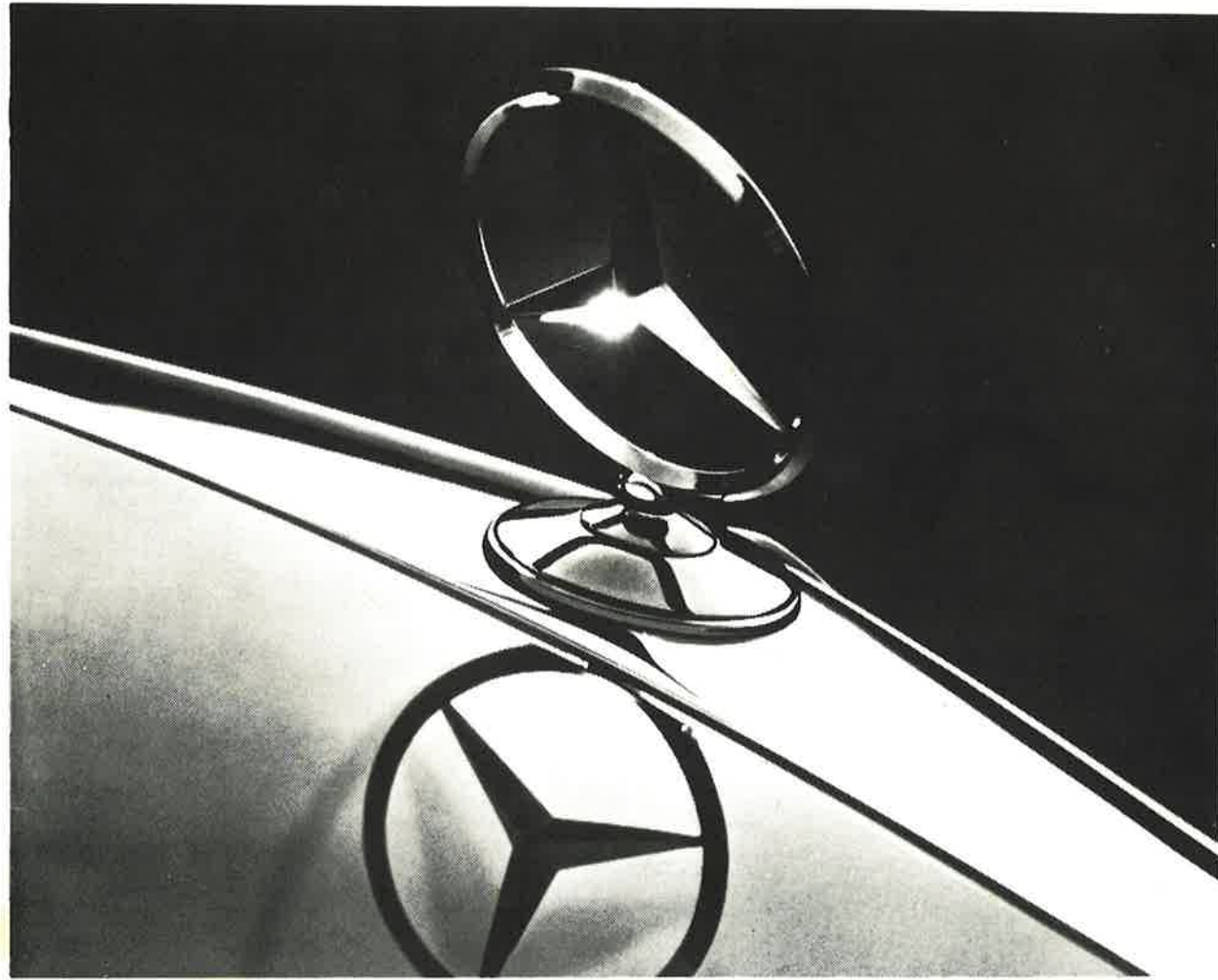
Thomas Althammer, 4a — „Gutshof“



In der heutigen zunehmend rationaler werdenden Zeit legt unsere Schule besonderen Wert auf die künstlerisch bildenden Fächer. Das Bild oben zeigt eine Karikatur des Pausenbetriebes, die untere Zeichnung trägt den Titel "Slums".



Christian Haigerer, 2b — „Moschee, orientalische Stadt“



Nicht der Stern hat das Auto berühmt gemacht. Sondern das Auto den Stern.

Man hat versucht, viel in den Stern hineinzudeuteln. Dabei ist seine Ausstrahlung sehr einfach zu erklären. Nämlich technisch.

Der Stern repräsentiert schon seit jeher nicht nur die jeweils neuesten Erkenntnisse im Automobilbau. Sondern mehr noch die Kompromißlosigkeit, mit der man Autos bauen sollte. Das Ergebnis

dieser Kompromißlosigkeit ist die Mercedes-Perfektion.

Deshalb symbolisiert der Stern weniger den Status seines Besitzers. Sondern vielmehr dessen Standpunkt: Er will keine halben Sachen.



Die Sicherheit, besser zu fahren.

Georg Pappas Automobil AG.

5020 Salzburg,
Bürgerspitalplatz 1